

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

6. Februar 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

Duſt ſei verdäſſen iſt anſehen ſollt. Zuſch.
 Hat man ein Gebot. Gott erbarnt. ſich ſelber mit
 Tugend. Der Geiſt ſagte beim Weggehen,
 man möge dieſes, wenn ſie ſie ſehen, und
 alſo man ſie, ſie das geſehen, und ſie ſie.
 Das muß dieſes ſehen. Man ſie ſie. Und
 ſie ſie, was ſie nicht ſie, der Geiſt
 der geſie ſie zu ſie. Und ſie ſie, das der
 Catechet Rajapainen geſehen bei ſie geſehen.
 Und ſie ſie, man man der Geiſt ſie
 und der Geiſt ſie ſie. Und ſie ſie.
 Zuſch. bei der Bethlehem ſie. Medicin
 ſie ſie der Rajapainen anſehen ſie ſie.
 Bei der Geiſt zu geſehen. ſie ſie ſie
 zu geſehen, das ſie alſo. Paracet
 zu geſehen, in die Geiſt zu geſehen. Und der
 Geiſt der Geiſt ſie ſie ſie ſie.
 ſie ſie der Geiſt ſie ſie ſie ſie
 ſie ſie, was ſie ſie ſie ſie.
 ſie ſie ſie, das ſie ſie ſie ſie
 zu geſehen auf der Geiſt.

der Geiſt. Codex. ſie ſie ſie ſie in Maikapa,
 ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
 und Geiſt. ſie ſie ſie ſie ſie
 auf geſie

der Geiſt. Geiſt der große Pagode in der Stadt
 ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie
 ſie ſie zu geſehen. ſie ſie ſie ſie
 ſie ſie Portonno. ſie ſie ſie ſie
 ſie ſie. Und ſie ſie ſie ſie
 alſo ſie ſie ſie ſie ſie
 und ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie ſie.

Er sagh: Gott. Man sprach auch so selbst gesandte
Er sagh: Durch Ausgang mit einem Vater in Gottesname.
man sprach: Was ist das? alle die Gott. auch an, und zu
la ille, non si quis non verum quod non in ista

Exodem. Laßt sie ein andrer wein nich, insond. Kränztung
geheffen bij der Balthemors Kirck d. Appen, der
in seiner schwarzen Augen nasillen sturab medi-
cinit in Noelipaleiam, und wack ihn in gogon-
wart sind wirich in nort der Pousakung zu
apen der Exempel Simeon Luc. 2. für nicht gro-
antund wir, derf sendt er sich in den Willen Gotth.

den 8^{ten} Febr: Rode rino aubund in der Satirer
 Dorf Affkiladi rino paar christliche Familien zu
 werden und rino zur Kirche zu kommen, und den
 Geistlichen des Ortes Tera von Hovely abzu, und saghe
 ihnen, daß, da häufig die Linder geschnitten und hien
 Tera wieder verkündet werden, rino begierig
 gegenkommen misste. In rino andern Hütten,
 wohnt man rino Khanden auch hien, so war
 aber, schon aus gegangen, und war übermal rino
 mehr zu hien, den man Götze zu sprechen können:
 man saghe, warum ob den Catecheten auch, so gefol
 daß rino rino mehr zu hien, so können rino
 die Linder empfinden, warum rino über ihn klagen.
 Rino Götzen Linder rino man nach dem Jahr
 das Jahr Gottes in Tera an, so misste das rino, ganz
 vollständig abgehe! Rino rino den man nach dem
 Porreias Dorf Affkiladi bezogen, ^{und die} rino
 den rino aber zu sagen, wobei man ihn rino
 rino nach das andern rino, rino rino paar
 Muhammedanische Jünglinge mit aufziehen: Rino
 rino Porreias rino rino paar rino angestehen

Muhammedaner im Dreck. Worin man die Leutigen
Lande davor in die Augen fiele, sprach man zu,
warum si doch die Dörfer anstehen? Da sie doch an
unsern Mächten, nach Moslem gesagt, und dieser selb.
selbst anstehen; si wolten es ablegen, man wisse:
der Gott ist ihre Abtr, nach man wohl gesagt, und
als si nicht auswischen; sagte man ihnen, wo der
allgemein ist der Dreck, auf der Freyheit, und von
den einzigen Dörfern. Dieser 2 Richter Tese, welcher
si in der Stille aufsteht 2 einen guten Geist.

Kaufung
an Präparat.

Cod. hing mir aus und mit vier Dörfern mir zu
Bewahrung zum Geist Tese an. Diese Dörfer hatten
sich eine Zeitlang davor gewartet, dass man
nicht plötzlich die Arbeit länger aufsteht. Kommt
ob mir gleich da unser so wenig sind, Eiter in ihrer
Anzahl, auf einmal in die Präparation und
nicht zu können, wie es ist: Deswegen bester doch
Arbeit zu seinen Freise gefertigt werden 2 zu!

Bewahrung
zu

Den 10^{ten} Febr. Tese mir aus und in Cotturalekam
den Hain off. und zu sein. In dem Hain steht, aber
Nelle vorstehend, man wegen der großen
Gründung nicht gelassen hat: Neben bei hat man
einige Dörfer, die Stämme H. gefahren zu werden
wollen, sei man nicht man eine Pitaran aus dem
Land, den Trübsal. Dienst haben zu lassen; es war aber
aus großen Anwesenheit 2. Eröffnung.

Ende wurde mir aus und in der Parreidong
Tesehadi zu stehen. Christen zu sein, und
Kinder an deren Felsen Land lagen. Eine Mutter
gelangt vorstehend, Tese, Tesehadi davon
und Tesehadi. Sie sind in der 2. Tesehadi
an deren Felsen gestorben, obgleich die Mutter so zu sein,